

Neujahrskonzert: Brass Band Berlin kann auch ganz ohne Instrumente das Publikum begeistern.



(Foto: huGO - ID: 30910095)

Mit Berlin Brass Band ins neue Jahr

Sie sind mit ihrem dritten Auftritt in Kitzingen schon fast alte Bekannte – und sie kommen gut an. Das zeigte am Samstag auch die ausverkaufte Synagoge beim Neujahrskonzert der Stadt Kitzingen mit der Brass Band Berlin. Und wohl die meisten, die kamen, wussten, auf was sie sich da einlassen.

Big Band Sound vom feinsten, da gibt es schon mal was auf die Ohren. Denn zwei Trompeten, zwei Posaunen, die Tuba, wahlweise drei Saxophone oder Klarinetten, dazu noch Schlagzeug und Gitarre, das kann ganz schön laut werden – und auch viel Spaß machen. Und vergessen wir nicht den Bandleader und Conférencier Thomas Hoffmann, gleichzeitig ein Multitalent an vielen Instrumenten, der auch den Jazzgesang beherrscht, was er bei manchem Stück zeigte. Die Bandbreite der sehr sauber arrangierten Stücke von Berlin Brass ist breit und abwechslungsreich: Das reicht vom Durchmarsch durch fünf Opern Richard Wagners, übrigens in 4:30 Minuten machbar, über Filmmusik aus Quentin Tarrantinos Kill Bill, mit beeindruckendem Trompetensolo, bis hin zu Standards von Count Basie oder Kurt Widmann. Ein wenig Walzerseligkeit kommt auch auf bei Dimitri Shostakowichs Zweitem Walzer, die natürlich aus der Jazz-Suite des Komponisten stammt und mit herrlicher Schrägheit weit weg von jedem Kitsch ist. Das gefällt, lädt zum Mitklatschen ein und macht dem Publikum viel Spaß.

Es ist auch schon Tradition beim Neujahrskonzert in Kitzingen, dass Sparkasse sowie Licht-, Kraft- und Wasserwerke einen Teil der Kosten übernehmen, wofür Oberbürgermeister Siegfried Müller artig dankte und die Gäste zum Umtrunk in der Pause einlud.